

Erwerb der ehemaligen Sparkassenfiliale hier: Grundsatzbeschluss und Nutzungskonzeption

Antrag zur Beschlussfassung:

- 1.) Der Gemeinderat beschließt den Erwerb der ehemaligen Sparkassenfiliale (Miteigentum an dem Grundstück Flst.Nr. 141/1, Michelbacher Straße 2) in Zaberfeld zum Kaufpreis in Höhe von 248.000,-- € zzgl. Grunderwerbsnebenkosten
- 2.) Die Verwaltung wird beauftragt für den Grunderwerb sowie die Umnutzungskosten einen Antrag auf Förderung aus dem Programm „Entwicklung Ländlicher Raum“ zu stellen
- 3.) Der Gemeinderat beschließt die zukünftige Unterbringung der Bücherei in den Räumen der ehemaligen Sparkassenfiliale und beauftragt die Verwaltung mit entsprechenden Planungen zur Umnutzung

Anlagen:

- Grundriss
- Empfehlungen zur Entwicklung der kommunalen öffentlichen Bibliothek
- Einschätzung der Standorteignung

Abstimmungsergebnis:

beschlossen				nicht beschlossen			
Einstimmig				Einstimmig			
Ja		Nein	Enthaltungen	Ja		Nein	Enthaltungen

Sachverhalt:

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 12.10.2021 folgende weitere Vorgehensweise bzgl. der zum Verkauf stehenden ehemaligen Sparkassenfiliale in Zaberfeld vereinbart:

- Die Verwaltung wird weitere Verhandlungen mit der Kreissparkasse zum Erwerb der Fläche der ehemaligen Sparkasse-Filiale führen und ein Interesse der Gemeinde am Kauf der Fläche bekunden.
- Der Kaufpreis für das Objekt wurde in ersten Gespräche seitens der Gemeinde bereits angesprochen. In den weiteren Verhandlungen wird Bürgermeisterin Diana Kunz nochmals darauf eingehen.
- Des Weiteren wird Bürgermeisterin Diana Kunz in den Gesprächen darauf hinwirken, dass die Gemeinde einen Förderantrag für das ELR-Programm 2022 stellen kann.

Darüber hinaus wurde in der damaligen Diskussion die zukünftige Nutzung der Flächen als Bücherei befürwortet. Auch die Unterbringung einer Zweigstelle des Rathauses, z.B. als Bürgerbüro wurde angedacht.

Folgender aktueller Sachstand hat sich mittlerweile ergeben:

1.) **Grunderwerb und Finanzierung**

Mit der Sparkasse konnte man sich auf einen Kaufpreis in Höhe von 248.000,-- € einigen. Ein entsprechender Vorstandsbeschluss liegt vor. In den Haushaltsplan der Gemeinde Zaberfeld sind 300.000,-- € für den Grunderwerb eingestellt, sodass die Finanzierung gesichert ist. Die Verwaltung schlägt daher vor, den Grundsatzbeschluss zum Erwerb der Immobilie zu fassen.

Der Selbstbedienungs (SB-) Bereich wird vor Verkauf auf Kosten der Sparkasse gemäß dem beigefügten Grundrissplan umgebaut. Für den weiterhin von der Sparkasse benötigten Bereich von ca. 6-8 m² wird ein Mietvertrag mit der Gemeinde Zaberfeld abgeschlossen. Der monatliche Mietpreis beträgt 150,-- €. Über die Teilungserklärung sind der Eigentumseinheit auch drei Stellplätze an der Südseite des Gebäudes zugeordnet.

2.) **ELR Förderung**

Der Grunderwerb sowie die reine Umnutzung, also der Umbau der Räumlichkeiten zu einer Gemeinbedarfseinrichtung, ist grundsätzlich im Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) förderfähig. Der Fördersatz beträgt hier 40%.

Das Jahresprogramm für das Jahr 2023 ist noch nicht veröffentlicht. Antragsfrist ist in der Regel der 30. September des Vorjahres, also 30.09.2022. Um auf mögliche unterjährige Fördertranchen reagieren zu können, wird der Antrag entsprechend vorbereitet und im Bedarfsfall schnellstmöglich eingereicht. Mit der Sparkasse ist vereinbart, dass ein Kaufvertrag erst nach Vorliegen eines positiven Förderbescheids beurkundet wird.

3.) **Nutzungskonzeption**

Wie eingangs bereits dargestellt wurde im Gemeinderat grds. die Unterbringung der Bücherei in den ehemaligen Sparkassenräumen befürwortet. Einige wenige Wortmeldungen haben auch auf eine zukünftige Nutzung als Bürgerbüro abgezielt, weshalb auch hierauf an dieser Stelle eingegangen werden soll.

Bürgerbüro

Richtig ist, dass auch das Bürgerbüro aktuell nicht barrierefrei zu erreichen ist. Jedoch bestehen von Seiten der Verwaltung große Bedenken ob eines zweiten Standorts der Verwaltung. In einem ohnehin kleinen Team führt die Trennung von Mitarbeitern bzw. Organisationseinheiten oftmals zu mehr Reibungsverlusten als Vorteile erreicht werden können. Die dort eingesetzten MitarbeiterInnen müssen bestenfalls immer zu zweit sein, damit auch die Vertretung entsprechend geregelt ist. Hinzu kommt, dass die Fläche der ehemaligen Sparkassenfiliale mit ca. 140 m² als Bürgerbüro überdimensioniert ist, weshalb dieser Gedanke nicht weiterverfolgt wurde. Auch auf Seiten der Mitarbeiterschaft ist der Vorschlag auf Widerstand gestoßen. Aktuell sind alle Mitarbeiter ausreichend untergebracht. Weitere Optimierungsmöglichkeiten ergeben sich evtl. nach einer Auslagerung des Sitzungssaals (im neuen Feuerwehrhaus) und noch zu prüfenden Möglichkeiten im Hinblick auf Barrierefreiheit (nach Aufnahme in das Landessanierungsprogramm).

Bücherei

Zur Einschätzung der Geeignetheit der Räume zur Unterbringung der Bücherei bzw. grds. Empfehlungen zur Entwicklung wurde mit der Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen beim Regierungspräsidium Stuttgart Kontakt aufgenommen und auch die Räume besichtigt. Auf die beiden dieser Vorlage beigefügten Stellungnahmen wird Bezug genommen. Auch werden die beiden zuständigen Mitarbeiterinnen Frau Jantos-Lange und Frau Böhm sowohl an der Besichtigung der Räume der jetzigen Bücherei, der ehemaligen Sparkassenfiliale als auch an der Sitzung teilnehmen.

Zusammengefasst lässt sich Folgendes festhalten:

- Die Unterbringung der Bücherei in den jetzigen Räumen auf 43 m² und im 2. OG wird als nicht geeignet eingestuft. Es besteht dringender Handlungsbedarf für die Steigerung der Attraktivität und Zukunftsfähigkeit der Bücherei.
- Die neuen Räume entsprechen mit 140 m² zwar nicht den Empfehlungen (pro 1.000 Einwohner 60 m² Bibliotheksfläche), nichtsdestotrotz stellt dies eine erhebliche Verbesserung, vor allem im Hinblick auf die Barrierefreiheit dar.
- Nicht zuletzt auch vor dem Hintergrund der Belebung der Ortsmitte stellt die Bücherei eine Einrichtung der Begegnung, der Kommunikation und des ungezwungenen Zusammenkommens dar, die eine Bereicherung an zentraler Stelle unserer Ortsmitte sein wird.

Bezüglich der erforderlichen Ausstattung der Bücherei wurde mit zwei Ausstattern Kontakt aufgenommen, um einen Rahmen der zu erwartenden Kosten in Erfahrung zu bringen. Nach Auskunft der ekz Bibliotheksausstattung ist demnach mit Kosten in Höhe von 8-10,-- € je Medium zu rechnen. Aktuell sind rund 7.000 Medien in der Bücherei untergebracht. Bei den damit anfallenden Kosten für die Ausstattung von ca. 60.000,-- € sind alle Einrichtungsmöbel wie Theke, Sitzgelegenheiten und Regale beinhaltet. Hinzu kämen (bei Bedarf) weitere Kosten für Beleuchtung und Akustik.

Mit dem Soforthilfeprogramm "Vor Ort für Alle" fördert der Deutsche Bibliotheksverband bundesweit zeitgemäße Bibliothekskonzepte in Kommunen mit bis zu 20.000 Einwohner*innen. Ziel ist es, Bibliotheken als "Dritte Orte" auch in ländlichen Räumen zu stärken und so einen Beitrag zu gleichwertigen Lebensverhältnissen zu leisten.

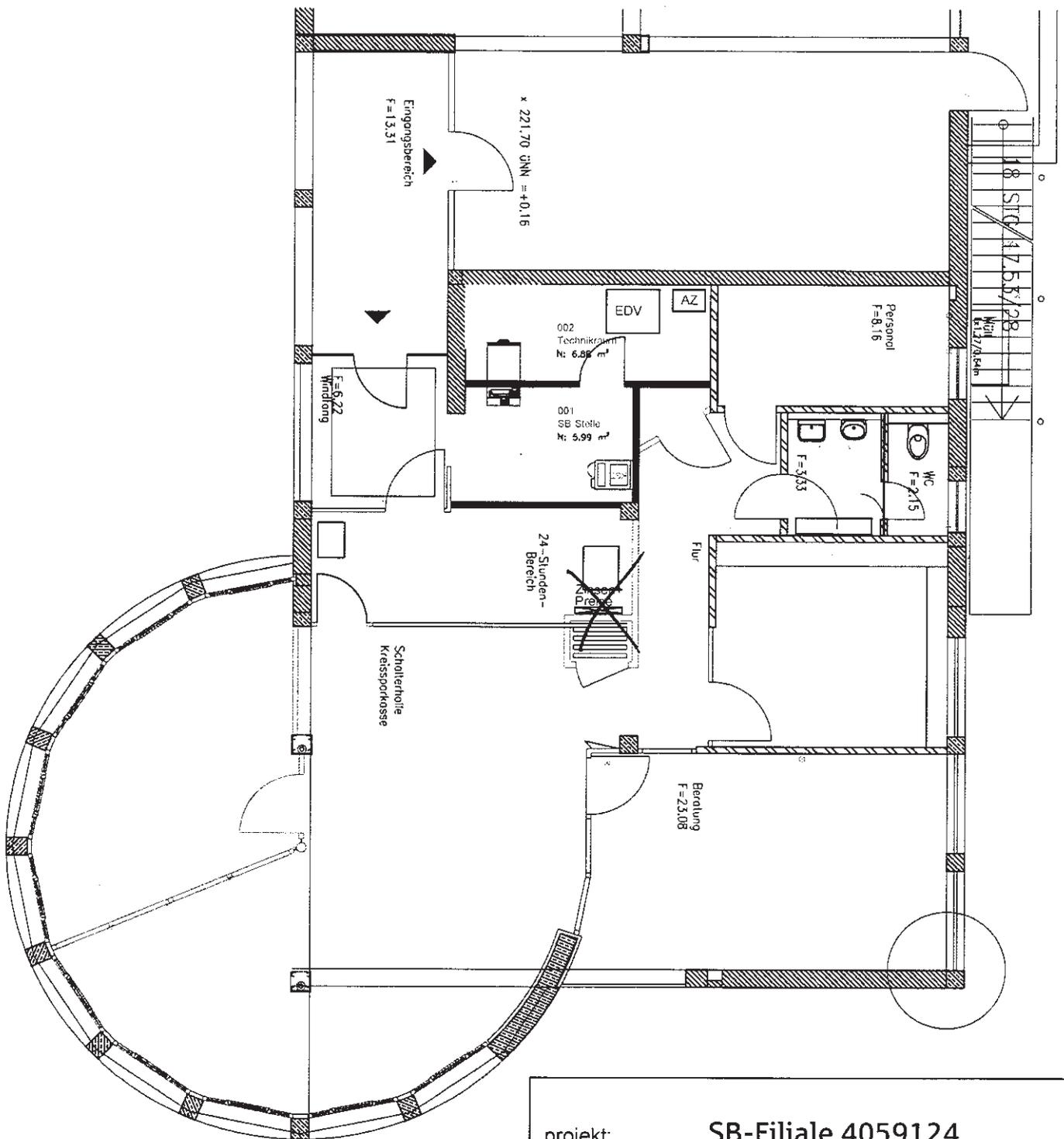
"Vor Ort für Alle" ist ein Projekt des Deutschen Bibliotheksverbands (dbv) im Rahmen des Programms "Kultur in ländlichen Räumen" der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM). Die Fördermittel stammen aus dem Bundesprogramm "Ländliche Entwicklung" (BULE) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft.

Leider können derzeit keine Anträge mehr gestellt werden. Der dbv setzt sich jedoch für eine Fortsetzung des Programms ein. Sofern sich die Möglichkeit ergibt, wird auch hier ein Antrag auf entsprechende Förderung der neuen Büchereiräume gestellt werden.

Insgesamt wird mit dem Erwerb der ehemaligen Sparkassenfiliale und Unterbringung der örtlichen Bücherei in diesen Räumen nicht nur eine immense Aufwertung unserer Bücherei, sondern auch an zentraler Stelle in der Ortsmitte ein Ort der Begegnung für Jung und Alt, ein Ort der Kommunikation und des ungezwungenen Zusammenkommens geschaffen, weshalb die entsprechenden Beschlussanträge von der Verwaltung unterstützt und um Zustimmung des Gemeinderates gebeten wird.

18.03.2022

BM Diana Kunz



projekt:

SB-Filiale 4059124
Michelbacher Str. 2
74374 Zaberfeld

Grundriss Erdgeschoss

bauherr:



Kreissparkasse
Heilbronn
 Am Wollhaus 14
 74072 Heilbronn

planfertiger:

511-Bauabteilung
 Tel.: 07131/638-10257 - Fax.: 638-20988

Maßstab
1:100

gez.
SL

Plangröße
A4

Datum
21.02.2022

Projektnr.

Plannr. Index

1. Aufgabenstellung der öffentlichen Bibliothek

Die öffentliche Bibliothek ist als Bildungs- und Kultureinrichtung ein wichtiger Teil der Infrastruktur einer Kommune. Sie erzielt eine große Breitenwirkung und erreicht nahezu alle Bevölkerungsschichten und Altersgruppen. Sie trägt zur Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit dem Gemeinwesen bei und wirkt integrationsfördernd. Die Bibliothek ist zugleich Informationszentrum und kultureller Treffpunkt.

Bibliotheken tragen durch ihre Angebote bei

- zur Förderung von Aus-, Fort- und Weiterbildung
- zur Unterstützung und Ergänzung des Bildungsauftrags der Schulen
- zur Leseförderung
- zur aktiven Freizeitgestaltung
- zur Kommunikation unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen
- zur Orientierung und politischen Meinungsbildung in einer demokratischen Gesellschaft
- zum kritischen und kreativen Umgang mit Medien aller Art

Bibliotheken stellen Informationen zu allen Wissensgebieten zur Verfügung, gedruckt und auch in digitaler Form; sie helfen Fragen und Probleme des Alltags zu bewältigen. Bibliotheken sind vernetzt mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen, sie tragen mit ihren Angeboten zur Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger bei und erweisen sich damit vielerorts als wichtiger Standortfaktor.

1.1 Leseförderung

Lesekompetenz ist eine Schlüsselqualifikation in der Informationsgesellschaft. Sie ist eine unerlässliche Voraussetzung für den schulischen und beruflichen Erfolg und ermöglicht die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Lesen eröffnet einen breiten Zugang zur Kultur. Es regt die Vorstellungskraft an, unterstützt die Identitätsfindung und fördert die Persönlichkeitsentwicklung.

Eine zentrale Aufgabe öffentlicher Bibliotheken ist es, den frühzeitigen Umgang mit dem Buch zu fördern und die Lesefähigkeit zu festigen. Welche Bedeutung der Leseförderung zukommt, belegen die Ergebnisse der internationalen Vergleichsstudien seit PISA 2000.

Da die Zahl der Sekundär-Analphabeten in der Bundesrepublik ständig zunimmt, muss ein lesefreundliches Klima in den Kommunen geschaffen werden.

Insbesondere Kindern und Jugendlichen bietet die Bibliothek die Möglichkeit, den kompetenten Umgang mit Medien aller Art auf spielerische Weise zu lernen. Mit einem attraktiven Medienbestand, einem freundlichen Ambiente und durch gezielte Angebote können Bibliotheken dazu beitragen, dass schon im frühen Alter die Lust am Lesen geweckt und erhalten wird.

1.2 Informationsvermittlung und aktive Medienerziehung

Neue Informations- und Kommunikationstechnologien verändern die Arbeits- und Lebenswelt der Menschen. Aufgabe der Bibliotheken ist es, aus der Breite des Angebots die Medien auszuwählen, die dem Informationsbedarf des Einzelnen am besten entsprechen. Dabei kommt virtuellen und realen Angeboten dasselbe Gewicht zu. Sie konkurrieren nicht miteinander, sondern ergänzen sich.

Bibliotheken gestalten die digitale Welt mit, sie helfen ihren Kundinnen und Kunden, in der Fülle der vielfältigen Informationsangebote schnell das Richtige zu finden.

1.3 Die Bibliothek als Treffpunkt und Kommunikationsort

Keine andere kommunale Einrichtung wird von so vielen Menschen besucht wie die öffentliche Bibliothek. Ihr Publikum setzt sich aus Menschen unterschiedlichen Alters, verschiedener sozialer Herkunft und vielfältiger Nationalitäten zusammen. Das gemeinsame Interesse am Medien-, Dienstleistungs- und Veranstaltungsangebot lässt unkompliziert Kontakte entstehen.

Empfehlungen zur Entwicklung der kommunalen öffentlichen Bibliothek in Zaberfeld

Darüber hinaus setzt die Bibliothek mit speziellen Angeboten Akzente für einzelne Zielgruppen. Veranstaltungen für Kinder und Jugendliche, Autorenlesungen, Kleinkunstveranstaltungen oder Ausstellungen bieten Gelegenheit zu Begegnungen, Gesprächen und Diskussionen. Die Bibliothek schafft ein Gegengewicht zu der stetig wachsenden Individualisierung und Anonymisierung der Menschen und bietet ein breites Spektrum für eine kreative Freizeitgestaltung. Damit auch für einkommensschwache Bürgerinnen und Bürger das Bibliotheksangebot uneingeschränkt zugänglich ist, sollte die allgemeine Nutzung des Bibliotheksbestands kostenfrei sein.

2. Voraussetzungen

Grundlage für den Erfolg der Bibliothek ist ein am Leitbild der Kommune und an den Zielgruppen orientiertes Aufgabenprofil und eine darauf basierende Bibliothekskonzeption.

Notwendige Rahmenbedingungen für den Erfolg der Bibliothek sind:

- zentral gelegene, funktionsgerechte und attraktive Räume, die den Empfehlungen von 60 m² je 1.000 Einwohner*innen entsprechen
- ein gut ausgebauter, aktueller Bestand von zwei Medien pro Einwohner*in, der alle Medienarten umfasst
- Zugang zu elektronischen Informations- und Kommunikationsnetzen
- ein jährlicher Etat in angemessener Höhe, der eine kontinuierliche Aktualisierung und Ergänzung des Medienbestandes gewährleistet
- regelmäßige Veranstaltungsangebote
- ausreichende und kund*innenorientierte Öffnungszeiten
- qualifiziertes Personal mit einer ausreichenden Anzahl von Wochenarbeitsstunden
- eine kund*innenorientierte und effiziente Organisationsentwicklung

3. Situation in Zaberfeld

Die Gemeinde Zaberfeld setzt sich aus der Kerngemeinde Zaberfeld und den Ortsteilen Michelbach, Leonbronn und Ochsenburg zusammen. Nachbargemeinden sind Kürnbach, Sternenfels, Häfnerhaslach und Pfaffenhofen – Güglingen liegt zwei Ortschaften weiter. Zaberfeld ist geprägt durch die Nähe zur Natur – Wälder, Wiesen und Weinberge liegen direkt in der Umgebung. Fünf Kindergärten, eine Grundschule und ein reges Vereinsleben machen Zaberfeld zu einem attraktiven Wohnort vor allem für Familien. Weiterführende Schulen sind in Güglingen ansässig.

Die Kommune hat ein Gemeindeentwicklungskonzept 2030 erstellt und hierin Handlungsfelder für die Zukunft definiert.

Bei den folgenden Zielsetzungen kann eine Bibliothek bei der Erfüllung unterstützen, wenn die entsprechenden Rahmenbedingungen wie bspw. ausreichend Fläche oder personelle Ressourcen vorhanden sind.

- Punkt 7.1 „Demografische Entwicklung“
 - Demografische Veränderungen aktiv begleiten: Anpassung der kommunalen Angebote und Dienstleistungen, um eine hochwertige und bedarfsgerechte Infrastruktur zu gewährleisten.
 - Älter werden in Zaberfeld: Freizeitangebote müssen entsprechend ausgerichtet werden.
- Punkt 7.2 „Wohnen und Siedlungsentwicklung“
 - Ortskern stärken: Es sollen örtliche Treffpunkte entstehen
- Punkt 7.5 „Bildung, Betreuung und Soziales“
Strategisches Ziel: Der demografische Wandel und die Veränderung der Sozialstruktur

Empfehlungen zur Entwicklung der kommunalen öffentlichen Bibliothek in Zaberfeld

bringen eine Vielzahl neuer Bedarfe, die es im Hinblick auf eine generationengerechte Gemeindeentwicklung abzudecken gilt. Oft wird eine Flexibilisierung vorhandener Angebote eingefordert, darüber hinaus gilt es neue Angebote zu schaffen. [...]

→ Gemeinwesen stärken

- Punkt 7.6 „Freizeit und Kultur, Naherholung und Tourismus, Ökologie“
Strategisches Ziel: [...] Bestehende Freizeitangebote gilt es zu erhalten, neue Bedarfe, wie z.B. für generationenübergreifende Angebote zu berücksichtigen.

Im Gemeindeentwicklungskonzept ist festgehalten, dass alle öffentlichen Einrichtungen wie beispielsweise auch die Bibliothek barrierefrei zugänglich sein sollen. Generell ist in dem Konzept auch ein Schwerpunkt auf Aufenthaltsbereiche gelegt. Auch die Bibliothek sollte einladend gestaltet sein, damit man sich längere Zeit in den Räumlichkeiten aufhalten kann.¹

Die Gemeinde Zaberfeld unterhält eine öffentliche Bibliothek in kommunaler Trägerschaft. Die Fläche beträgt 43 m². Im Jahr 2019² wurden insgesamt 9.802 Entleihungen (inkl. E-Medien) erzielt, das sind 2,39 Entleihungen je Einwohner. Im Landkreis entlieh jeder Einwohner durchschnittlich 6,38 Medien (inkl. E-Medien). Laut Bibliotheksstatistik 2019 lag Zaberfeld mit 1,38 EUR Medienetat je Einwohner deutlich unter dem Durchschnitt des Landkreises (2,60 EUR pro Einwohner).

Laut dem Berichtsjahr 2021 lag der Medienetat je Einwohner bei 1,52 EUR.

Zwei Mitarbeiter*innen mit einer Personalkapazität von 0,39 Stellen bewältigen den Bibliotheksbetrieb. Die Bibliothek ist an 9 Stunden in der Woche geöffnet und bietet Kindern und Erwachsenen rund 7.240 Medien vor Ort.

Die Bücherei Zaberfeld befindet sich zentral im Ortskern – nebenan liegen unter anderem eine Bankfiliale und unmittelbar in der Nähe ein Seniorenheim, welches in seinen behindertengerechten und barrierefreien Räumlichkeiten über insgesamt 45 stationäre Plätze verfügt. Die Räumlichkeiten befinden sich in einem Gebäude mit mehreren Einrichtungen wie bspw. einer Physiotherapie – der Zugang zur Bibliothek selbst ist im 1. OG. Der Zugang ist nur über eine Außentreppe am Gebäude möglich, ein Aufzug ist nicht vorhanden. Hinter dem Eingang zu den Räumlichkeiten befindet sich ein Veranstaltungsraum, der von der Bibliothek, aber auch von anderen Einrichtungen genutzt wird, bspw. finden dort auch Sportkurse statt. Von diesem Veranstaltungsraum aus führt eine weitere schmale Treppe in die eigentlichen Bibliotheksräumlichkeiten. Die Erreichbarkeit der Bibliothek ist nicht barrierefrei, sodass potentielle Nutzer*innen, die schlecht zu Fuß sind, die Räumlichkeiten nicht erreichen können. Kinderwagen müssen im Freien vor dem Gebäude abgestellt werden, da auch mit diesen die Bibliothek nicht erreicht werden kann.

Die Medien sind auf 43 m² sehr beengt untergebracht. 2012 hat die Gemeinde dem Entwicklungskonzept für die Bibliothek zugestimmt und Frau Lichner hat in den letzten Jahren die Bibliothek entsprechend aufgebaut. Nach 10 Jahren können den Nutzer*innen nun rund 7.240 Medien zur Verfügung gestellt werden, allerdings ist ein weiterer Bestandsaufbau auf die empfohlenen 8.400³ Medien in diesen Räumlichkeiten aufgrund von Platzmangel nicht möglich. Die Regale sind vor allem für Kinder viel zu hoch – durch die geringe Fläche und schmalen Flure kann die Bibliothek sich nur mit solch hohen Regalen behelfen, um einen entsprechend attraktiven und ausreichenden Medienbestand anbieten zu können.

¹ Integriertes Gemeindeentwicklungskonzept Zaberfeld 2030, URL: https://www.zaberfeld.de/resources/ecics_248.pdf (01.03.2022)

² Aufgrund der Corona-Pandemie und den damit verbundenen Schließungen und Einschränkungen von Bibliotheken, werden die Zahlen von 2019 verwendet. Die statistischen Zahlen aus 2021 bilden aus den genannten Gründen nicht den Bibliotheksalltag ab.

³ Das KGSt-Gutachten empfiehlt einen Medienbestand von 2 Medien je Einwohner

3.1 Konzeption für die Bücherei Zaberfeld

„Bibliotheken sind offen und liegen nahe. Sie sind leicht erreichbar, einladend und kund*innen-orientiert. Sie sind in architektonisch interessanten und funktionalen Gebäuden in zentraler Lage untergebracht.“ Diese Aussagen des Leitbilds für Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg beschreiben einen bedeutenden Teil der Anforderungen, die an zeitgemäße Bibliotheksgebäude gestellt werden.

Moderne öffentliche Bibliotheken sind Orte mit hoher Aufenthaltsqualität. Sie sind Treffpunkte, Freizeitstätten und einladende Lern- und Arbeitsorte sowohl für Einzelpersonen als auch für Gruppen. Bibliotheken haben die Funktion von sozialen Orten und gehören zu den wenigen kostenlosen Aufenthaltsorten ohne Konsumzwang.

Sie müssen technisch auf der Höhe der Zeit sein – sowohl die Ausstattung als auch das Personal. Neben Medien aller Art stellen sie auch Räume und Fläche zur Verfügung, die die Kund*innen nach ihren Wünschen flexibel nutzen können.

Moderne Bibliotheken kooperieren mit anderen öffentlichen und privaten Einrichtungen, Vereinen und Organisationen und können ein zentraler Ort für Veranstaltungen im Viertel oder in der Kommune sein.

Die Bücherei Zaberfeld kann zu diesem Ort innerhalb der Gemeinde werden, wenn die entsprechenden Rahmenbedingungen wie ausreichend Fläche und personelle Ressourcen zur Verfügung stehen. Sie kann ein Ort sein, an dem sich Bürger*innen mit ihren Kompetenzen einbringen oder sich bspw. Jung und Alt begegnen und voneinander lernen können. Im Hinblick auf die definierten Handlungsfelder des Gemeindeentwicklungskonzepts 2030 können hier Synergieeffekte erzielt werden.

Einige Veranstaltungsformate wurden in den letzten Jahren angeboten und von den Bürger*innen auch gut angenommen. Wegen der geringen Personalstunden zur Organisation und Durchführung können solche Veranstaltungen vorerst nicht mehr angeboten werden.

3.2 Bestand

Planungsziel für eine Kommune ab 5.000 Einwohnern ist eine Bibliothek der Grundversorgung. Bibliotheken in Kommunen unter 5.000 Einwohnern, die nicht zu Grundversorgungsbibliotheken (= mindestens 10.000 Medien auf 300 m² Fläche) ausgebaut sind, setzen Akzente in ihrer Arbeit und ihrem Bestand. Sie sollten nach fachlichen Gesichtspunkten geführt werden.

Das KGSt-Gutachten empfiehlt einen Medienbestand von 2 Medien je Einwohner. Für Zaberfeld bedeutet dies einen Zielbestand von rund 8.400 Medien.

Der Gesamtbestand einer Bibliothek unterhalb der Grundversorgungsgröße sollte diesem Standard mindestens entsprechen. Ist der Bestand zu klein, finden die Leserinnen und Leser nicht genügend interessante und aktuelle Medien, um sie dauerhaft als Bibliotheksnutzer*innen halten zu können. Die Fachstelle empfiehlt pro 1.000 Einwohner 60 m² Fläche. Dies bedeutet für Zaberfeld einen Flächenbedarf von rund 250 m². Die in Aussicht stehenden Räumlichkeiten in der Michelbacher Straße 2 verfügen zwar lediglich über eine Fläche von ca. 140 m², nichtsdestotrotz würde dies eine deutliche Verbesserung der räumlichen Umstände bedeuten. Außerdem würden die neuen Räumlichkeiten ein großes Entwicklungspotenzial für die Bücherei bieten. Wenn bereits eine bestehende Fläche zur Verfügung steht, muss berechnet werden, wie viele Medien auf dieser sinnvoll unterzubringen sind. Hierfür werden 1.000 Medien je 30 m² gerechnet. Bei der zur Verfügung stehenden Fläche von rund 140 m² würden rund 4.700 ME sinnvoll Platz finden.

Jede Bibliothek sollte aussagekräftige Ziele formulieren, Zielgruppen benennen und die eigenen Angebote für diese Zielgruppen optimieren, d.h. ein auf ihre Kund*innengruppen ausgerichtetes Angebotsprofil mit Schwerpunkt im Medienbestand entwickeln.

Die Hauptzielgruppen kleinerer Bibliotheken sind Familien und Kinder bis 12 Jahre. Daher sollte für diese Nutzer*innengruppe das Medienangebot entsprechend ausgebaut werden. Die Bibliothek hält zudem einen ausgewählten Medienbestand für Erwachsene bereit.

Empfehlungen zur Entwicklung der kommunalen öffentlichen Bibliothek in Zaberfeld

Rund 60 Prozent der Medien werden für Kinder und Jugendliche bereitgestellt, rund 40 Prozent der Medien für Familien, Großeltern und Senioren.

Schwerpunkt des Medienangebots öffentlicher Bibliotheken sind Bücher. Non-Print-Medien (Hörbücher, CDs für Kinder, Spiele, DVDs) erweitern das Angebot, ihr Anteil beträgt 10 bis 15 Prozent des Gesamtbestands. Angeboten werden populäre Sachmedien, Ratgeber zu Familie, Erziehung, Gesundheit und Älter werden, Hobbys, aber auch Romane und Zeitschriften sowie lokale und regionale Informationen.

Der Zielbestand sollte zeitnah innerhalb von 3 bis 5 Jahren aufgebaut bzw. erreicht werden.

Jährlich müssen 8-12 % der Medien erneuert werden, um den Bestand aktuell und attraktiv zu halten (s. 3.1). Hierfür muss ein regelmäßiger jährlicher Etat in ausreichender Höhe zur Verfügung stehen, der mit Hilfe der Durchschnittspreise für Bücher (ca. 15 EUR für Kinder-, Jugendbücher, Ratgeberliteratur, Romane) und sonstige Medien (ca. 25 EUR audiovisuelle und digitale Medien) errechnet wird.

Exkurs: Anbieter von Online-Medien oder auch Streaming-Dienste sind eine Ergänzung des Bibliotheksangebots, ersetzen es jedoch nicht. Hierzu ist die Palette des Angebots zu schmal und zu spezifisch, und viele Anbieter lizenzieren ihre Produkte nicht für Bibliotheken.

3.3 Räumliche Ausstattung und Lage

Bibliotheken sind öffentliche Räume und können städtebauliche Akzente setzen. Außen- und Innengestaltung sollten harmonisch aufeinander abgestimmt sein. Eine zentrale und verkehrsgünstige Lage trägt wesentlich zum Erfolg der Bibliothek bei.

Eine überdurchschnittliche Akzeptanz erreicht die Bibliothek durch ein ausreichendes Flächenangebot und eine zielgruppenorientierte Einrichtung.

Der Raumbedarf einer öffentlichen Bibliothek orientiert sich an der Einwohner*innenzahl und der Größe des Medienbestands. Die Fachstelle empfiehlt pro 1.000 Einwohner 60 m² Fläche. Dies bedeutet für Zaberfeld einen Flächenbedarf von rund 250 m². Auf der zur Verfügung stehenden Fläche von rund 140 m² können sinnvoll rund 4.700 ME Platz finden.

Der tatsächliche Raumbedarf ist aber nicht nur von der Bestandsgröße abhängig, sondern auch vom Flächenzuschnitt. Mehrgeschossigkeit, Vollverglasung, verwinkelte Grundrisse beeinflussen ebenfalls den individuellen Flächenbedarf. Um zukünftige Entwicklungen der Medienlandschaft in die Bibliotheksarbeit integrieren zu können, muss bei der Planung auf größtmögliche Flexibilität in der Raumgestaltung und Einrichtung geachtet werden. Fahrbare Regale und multifunktionale Möbel, leicht bewegliche Sitzmöbel, eine gleichmäßige Ausleuchtung der Räume und vorausschauende technische Planung bieten gute Voraussetzungen für neue Erfordernisse.

Auch wenn künftig die digitalen Informationsquellen in Bibliotheken eine zunehmende Rolle spielen werden, so führt dies nicht zu einer Verringerung des Flächenbedarfs.

Die in den Bildungsplänen festgeschriebenen neuen Lernformen haben in vielen Bibliotheken für eine stärkere Nutzung vor allem durch Schüler*innen gesorgt. Sie benötigen Arbeitsplätze, an denen sie einzeln oder auch in Gruppen lernen und arbeiten können.

Die Aufenthaltsdauer in den Räumen der Bibliothek nimmt zu und die Kund*innenerwartungen an Raumgröße und Aufenthaltsqualität steigen. Eine Lesezone mit Kaffeeautomat, die Möglichkeiten zur Kommunikation, aber auch zum genussvollen Lesen vor Ort steigern die Attraktivität.

Laut DIN 67700 sollte die Anzahl von Nutzerplätzen in öffentlichen Bibliotheken mindestens 1 Nutzerplatz je 750 Einwohner (oder 30 Nutzerplätze) betragen – der größere Wert ist dabei maßgebend. Für Zaberfeld bedeutet dies mindestens 6 (bzw. 30) Nutzer*innenplätze. Dieser Punkt muss auf die tatsächliche Größe angepasst werden, die der Bücherei zur Verfügung stehen soll. Der gesamte Bereich der Nutzer*innenplätze muss mit WLAN ausgestattet sein.

Zweckmäßig eingerichtete Arbeitsplätze für die Mitarbeiter*innen und Stauraum für Material und Medien gehören zu ebenso einer funktional eingerichteten Bibliothek.

Empfehlungen zur Entwicklung der kommunalen öffentlichen Bibliothek in Zaberfeld

3.4 Öffnungszeiten

Ein wichtiger Faktor für die Leistungsfähigkeit der Bibliothek ist die Dauer der Öffnungszeiten. Sie sollten den Bedürfnissen der Benutzer*innen angepasst sein und örtliche Gegebenheiten wie bspw. Ganztagsschulangebote berücksichtigen. Empfehlenswert für eine Bibliothek in der Gemeindegröße wie Zaberfeld sind 15 Öffnungszeiten in der Woche, um der Bibliothek als Treffpunkt und Ort der Kommunikation gerecht zu werden. Die Bücherei Zaberfeld hat derzeit 9 Wochenöffnungszeiten.

3.5 Personelle Ausstattung

Voraussetzung für den Erfolg einer Bibliothek ist fachlich ausgebildetes Personal. Ein professionell aufgebauter Medienbestand und dessen sachkundige Vermittlung sowie eine wirkungsvolle Veranstaltungs- und Öffentlichkeitsarbeit können nur durch qualifiziertes Personal mit ausreichenden Arbeitsstunden erreicht werden.

Faktoren für die Personalausstattung:

- Anzahl der Stockwerke (Das Betreuen mehrerer Stockwerke erfordert einen erhöhten Personaleinsatz)
- Verbuchungsplatz und Auskunftplatz, je nach technischer Ausstattung
- Öffnungszeiten (Die personelle Ausstattung der Bibliothek steht in direktem Zusammenhang mit den Öffnungszeiten der Bibliothek)

Die Fachstelle empfiehlt für Bibliotheken unterhalb der Grundversorgung mindestens die doppelte Anzahl der Öffnungszeiten zusätzlich zu den Öffnungszeiten als Personalstunden. Die Zeit außerhalb der Öffnungszeiten wird für Arbeiten am Bestand (Rücksortieren der Medien, Statistik, Bestandsaufbau und -pflege), allgemeine Verwaltungsarbeiten und Planung und Durchführung von Veranstaltungen (Vorlesestunden, Bastelnachmittage, Führungen für Kindergarten und Schule) benötigt und sollte dem Umfang des Angebots angepasst sein.

Arbeiten, die außerhalb der Öffnungszeit erledigt werden müssen, sind:

- Arbeiten, die beim Ausleihbetrieb anfallen (Einstellen der zurückgenommenen Medien, Kontrollaufgaben, Betreuung von technischen Geräten etc.)
- Medienbearbeitung und Medienpflege
- Bestandsmanagement (Marktsichtung, Bestandsauf- und -abbau, Bestellung, Inventarisierung etc.)
- Verwaltungsaufgaben (Rechnungswesen, Mahnwesen, Statistik, etc.)
- Konzeptionelle Weiterentwicklungen der Angebote einzelner Bereiche
- Werbung und Öffentlichkeitsarbeit
- Veranstaltungsarbeit
- Führungsaufgaben (Bibliothekskonzeption, Haushaltsplanung, Marktsichtung nach neuen Trends und Technologien etc.)
- Personalmanagement (Dienstpläne, Vertretung bei Urlaub und Krankheit, Fortbildungen und Arbeitskreise, interne Besprechungen etc.)

Rechnung: 9 Stunden Öffnungszeiten + 18 Stunden außerhalb der Öffnungszeiten = 27 Stunden = 0,69 Stellen

Derzeit bewältigen zwei Mitarbeiterinnen den Bibliotheksbetrieb mit einer Personalkapazität von 0,39 VZÄ. Über diese Mindestausstattung hinaus müssen Personalkapazitäten für Veranstaltungen, sowie die Einführung von Kindergartengruppen und Schulklassen in die Bibliotheksnutzung berücksichtigt werden. Der tatsächliche Personalbedarf steigt mit den regelmäßigen Angeboten außerhalb der Öffnungszeiten und dem Bibliothekskonzept.

Insgesamt wird empfohlen, soweit möglich (unter Berücksichtigung des derzeitigen Personals) Fachpersonal zu beschäftigen, d.h. Dipl.-Bibl. bzw. B.A. Bibliotheks- und Informationsmanagement sowie zur Unterstützung Fachangestellte für Medien- und Informationsdienst

3.6 Technische Ausstattung

Der Einsatz von EDV für die Bestandserschließung und Ausleihabwicklung ist heute Standard in Bibliotheken, ebenso wie der in der DIN 67700 geforderte Zugang zum Internet auch für die Bibliotheksnutzer*innen via WLAN und ein breites Spektrum an Medien aller Art. Medienerziehung sowie die Vermittlung von Kompetenz im selbständigen Umgang mit unterschiedlichen Medienarten kann in Bibliotheken nur dann erfolgen, wenn die entsprechenden Medienformen und das Ausprobieren des Umgangs damit angeboten werden.

Die technische Ausstattung neben den Mitarbeiter*innen- und Kund*innenarbeitsplätzen kann nach heutigem Stand z.B. folgende Geräte umfassen: Notebooks, Tablet-PC, E-Reader, Spielekonsole + Bildschirm, Selbstverbucher, Beamer, Drucker, Kopierer, Bildschirm für Ankündigungen/Info (Eingangsbereich), Kaffeeautomat, Wasserspender. Details sind abhängig vom inhaltlichen Konzept und werden im Lauf der Planung mit den Zuständigen abgestimmt. RFID-Technologie könnte auch bei einer Bibliothek in einer Kommune der Größe Zaberfelds zur Unterstützung des Personals, gerade auch bei geringen Öffnungszeiten, eingesetzt werden. Ein weiteres Argument für die Selbstverbuchung ist die anonyme Ausleihe – gerade in einer kleinen Gemeinde, in der man einander kennt, kann dies von Vorteil sein.

3.7 Veranstaltungsarbeit

Bibliotheken sind durch Veranstaltungen in der Öffentlichkeit präsent. Durch die Kooperation mit anderen (kulturellen) Einrichtungen, Schulen, Kindergärten, Vereinen, der Volkshochschule und Verwaltung entsteht ein spartenübergreifendes Angebot, mit dem Bibliotheken einen wertvollen Beitrag zum kulturellen Leben in der Gemeinde leisten.

Die Veranstaltungsarbeit der Bibliothek muss stets im Zusammenhang mit ihren Medienangeboten stehen und zielgruppenorientiert erfolgen. Die Bibliothek vermittelt die angebotenen Medien durch Veranstaltungen wie Autor*innenlesungen, Bilderbuchkino, Kamishibai, aber auch Spielenachmittage, App-Vorstellungen, Konsolenspieltourniere, Literaturzirkel oder z.B. PC-Hilfe-Workshops und Repair-Cafés. Welche dieser Angebote zu Zaberfeld passen könnten, muss mit den Zuständigen abgestimmt werden.

4. Schlussbemerkung

Die Bücherei Zaberfeld hat, wie dargestellt, die Aufgabe, ein aktuelles und zielgruppenorientiertes Medienangebot zur Verfügung zu stellen, zu strukturieren und zu vermitteln. Sie kann ihrer Aufgabe einer kontinuierlichen Weiterentwicklung und Umsetzung der inhaltlichen Konzeption in der derzeitigen personellen und räumlichen Situation nur sehr bedingt nachkommen. Beide Gegebenheiten spielen eine wesentliche Rolle bei der Verwirklichung eines zukunftsfähigen Bibliothekskonzepts. Um die Bibliothek als Institution für Bildungs- und Freizeitangebote zu etablieren, sollten von Anfang an die empfohlenen Richtwerte und Standards in die weitere Planung einfließen.

Eine fachgerecht ausgestattete kommunale öffentliche Bibliothek ist eine attraktive und notwendige Einrichtung für die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde. Sie ist wichtig,

- damit Kinder und Jugendliche trotz zunehmender Angebote auf dem Mediensektor mit der Kulturtechnik Lesen vertraut bleiben und lernen, mit den elektronischen Medien kompetent umzugehen
- damit die Möglichkeit des Zugriffs auf aktuelle und breitgefächerte Information unter fachlicher Vermittlung für alle Bürger und Bürgerinnen gewährleistet ist
- damit sich Kund*innen aller Alters- und Bevölkerungsgruppen einkommensunabhängig mit neuen Medienangeboten vertraut machen können
- damit unterschiedliche Altersgruppen und Bevölkerungsschichten miteinander kommunizieren und sich einander annähern können

Der Ausbau der Bücherei Zaberfeld zu einer attraktiven, fachgerecht und zeitgemäß ausgestatteten kommunalen öffentlichen Bibliothek stellt somit eine wichtige Investition in die Zukunft dar.

5. Literatur

Die Empfehlungen stützen sich auf

- das KGSt-Gutachten „Die Öffentliche Bibliothek“, Berlin 1973
- den „Bibliotheksplan '73“, Berlin 1973
- das Papier des Deutschen Städtetags „Die Bibliotheken in der Kulturarbeit der Städte“, 1987
- die Denkschrift „Die Öffentliche Bibliothek - Standortbestimmung und Zukunftsperspektiven der Bibliotheken in kommunaler Verantwortung“, Berlin 1989
- das Strukturpapier „Bibliotheken '93 - Strukturen - Aufgaben - Positionen“ der Bundesvereinigung Deutscher Bibliotheksverbände, Berlin 1994
- die Thesen zur Funktion öffentlicher Bibliotheken in „Öffentliche Bibliotheken auf der Schwelle des Informationszeitalters“, Landesverband Baden-Württemberg des Deutschen Bibliotheksverbandes, Heidelberg 1995
- die Studie „PISA 2000. Zusammenfassung zentraler Befunde“, Max-Planck-Institut für Bildungsforschung, Berlin 2001
- „Die Dienstleistungen der Öffentlichen Bibliothek: IFLA/UNESCO Richtlinien für die Weiterentwicklung“, IFLA Komitee der Sektion für Öffentliche Bibliotheken, 2001
- das „Leitbild Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg“, Stuttgart 2003
- „Bibliothek 2007“ der Bertelsmann Stiftung und der Bundesvereinigung deutscher Bibliotheksverbände, Gütersloh 2004
- „An der Zukunft von Stadt und Land bauen. Kommunale Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg“, Stuttgart 2007
- „Orte für Bildung und Begegnung – Öffentliche Bibliotheken in Baden-Württemberg“, Stuttgart, 2015.

Bücherei Zaberfeld – Einschätzung der Standort-Eignung

Die „TOP 10 Qualities of Good Library Space“ (nach Andrew McDonald, 2007)

- „functional“: Räume, die gut funktionieren, gut aussehen und dauerhaft sind
- „adaptable“: anpassungsfähig, veränderbar
- „accessible“: sozial, einladend, leicht zu verstehen und zu nutzen
- „varied“: vielseitige Angebote mit Raum zum Lernen, Forschen und mit Lounge-Charakter
- „interactive“: fördert den Kontakt unter den Nutzer*innen und zwischen Nutzer*innen und Services
- „conducive“: zeitgemäß motivierend und inspirierend
- „environmentally suitable“: optimale Umgebungsbedingungen für Nutzer*innen, Personal, Medien und IT
- „safe and secure“: Schutz und Sicherheit
- „efficient“: wirtschaftlich im Umgang mit Raum, Personal und Unterhaltskosten
- „suitable for information technology“: flexibel und geeignet für IT-Einsatz

Die Bücherei Zaberfeld befindet sich zentral im Ortskern – nebenan liegen unter anderem eine Bankfiliale und unmittelbar in der Nähe ein Seniorenheim, welches in seinen behindertengerechten und barrierefreien Räumlichkeiten über insgesamt 45 stationäre Plätze verfügt. Die Räumlichkeiten der Bücherei befinden sich in einem Gebäude mit mehreren Einrichtungen wie bspw. einer Physiotherapie – der Zugang zur Bibliothek selbst ist im 1. OG. und ist nur über eine Außentreppe am Gebäude möglich. Ein Aufzug ist nicht vorhanden. Nach dem Eingang in die Räumlichkeiten befindet sich ein Veranstaltungsraum, der von der Bücherei aber auch anderen Einrichtungen genutzt wird – bspw. finden dort auch Sportkurse statt. Von diesem Veranstaltungsraum aus führt eine weitere, steile Treppe in die eigentlichen Bibliotheksräumlichkeiten. Die Erreichbarkeit der Bücherei ist nicht barrierefrei, sodass potentielle Nutzer*innen, die schlecht zu Fuß sind, die Räumlichkeiten nicht erreichen können. Kinderwagen müssen im Freien vor dem Gebäude unten abgestellt werden, da auch mit diesen die Bücherei nicht erreicht werden kann.

Die derzeitige Fläche beträgt 43 m². Die Medien sind aufgrund der zu geringen Fläche sehr beengt untergebracht. 2012 hat die Gemeinde dem Entwicklungskonzept für die Bibliothek zugestimmt, und Frau Lichner hat dieses in den letzten Jahren entsprechend aufgebaut. Nach 10 Jahren können den Nutzer*innen nun 7.200 Medien zur Verfügung gestellt werden, allerdings ist ein weiterer Bestandsaufbau auf die empfohlenen 8.400 Medien¹ in diesen Räumlichkeiten aufgrund von Platzmangel nicht möglich. Die Regale sind vor allem für Kinder viel zu hoch – wegen der geringen Fläche und schmalen Flure kann die Bibliothek sich nur mit hohen Regalen behelfen, um einen entsprechenden attraktiven und ausreichenden Medienbestand anbieten zu können.

Damit die Bücherei sich weiterentwickeln kann, ist eine größere Fläche dringend erforderlich. In Frage kämen z.B. die Räumlichkeiten der gegenüberliegenden Kreissparkasse in der Michelbacher Straße 2, die bereits frei sind und käuflich erworben werden können. Laut Aussage des Besitzers steht hier eine Fläche von ca. 140 m² zur Verfügung. Die Räumlichkeiten konnten gemeinsam mit der Bürgermeisterin Frau Kunz und der Büchereileiterin Frau Lichner besichtigt werden. Auf den ersten Blick ist eine Bibliothek auf dieser Fläche unterzubringen. Welche Umbaumaßnahmen notwendig und sinnvoll sind, muss bei der weiteren Planung entwickelt werden.

Der Raumbedarf einer Bibliothek hängt von vielen lokalen Faktoren ab, weshalb nur Empfehlungen gegeben werden, aber keine allgemein gültigen Normen für die Größe öffentlicher Bibliotheksgebäude in Deutschland aufgestellt sind. Die Fachstelle für das öffentliche Bibliothekswesen in Stuttgart empfiehlt ebenso wie die Bundesvereinigung deutscher Bibliotheks- und Informationsverbände (BID) für Bibliotheken 1.000 Medien auf 30 m² unterzubringen bzw. pro 1.000 Einwohner 60 m² Bibliotheksfläche vorzuhalten.

¹ Das KGSt-Gutachten empfiehlt einen Medienbestand von 2 Medien je Einwohner.

Bücherei Zaberfeld – Einschätzung der Standort-Eignung

Für Zaberfeld bedeutet dies bei einer Einwohnerzahl von ca. 4.200 Einwohner*innen einen Flächenbedarf von rund 250 m². Die in Aussicht stehenden Räumlichkeiten in der Michelbacher Straße 2 verfügen zwar lediglich über eine Fläche von ca. 140 m², nichtsdestotrotz würde dies eine deutliche Verbesserung der räumlichen Umstände bedeuten. Außerdem würden die neuen Räumlichkeiten ein großes Entwicklungspotenzial für die Bücherei bieten. Am derzeitigen Standort in den Räumlichkeiten der Michelbacher Straße 1 stehen rund 43 m² zur Verfügung. Dies zeigt, dass die aktuelle Fläche nicht einmal annähernd der empfohlenen Bibliotheksfläche entspricht.

Die Kosteneinschätzung richtet sich nach dem entsprechenden Zielbestand, der auf der Fläche untergebracht werden soll. Je Medieneinheit werden 8 - 10 € gerechnet. In diesem Betrag ist die Standardausstattung wie Regale, höhenverstellbare Theke, Tische und Stühle berücksichtigt. Besondere Sitzmöbel oder bspw. ein Sitzpodest im Kinderbereich ist in diesem Preis nicht enthalten. Zusätzlich muss die technische Ausstattung wie Selbstverbuchungsmöglichkeit (RFID), PCs, Laptops etc. je nach Bedarf dazugerechnet werden. Für eine Neumöblierung der Bücherei Zaberfeld auf der Fläche der ehemaligen Kreissparkasse kann mit einem Betrag in der Höhe von 50.000 - 70.000 € zzgl. MwSt. gerechnet werden. Der Preis richtet sich nach der gewünschten Ausstattung und kann daher variieren. Welche Möbelstücke aus der bisherigen Bibliothek zur Kosteneinsparung mitgenommen werden können, muss noch beurteilt werden. Nicht alle Möbel werden sich sinnvoll auf der neuen Fläche unterbringen lassen. Das Verhältnis zwischen der einnehmenden Fläche des Möbelstücks und der sinnvollen Nutzung sollte hierbei berücksichtigt werden.

Die Annahme, dass Nicht-Buch-Medien das Buch ablösen und dadurch Platz in Bibliotheken gespart würde, hat sich nicht bewahrheitet. Auch eine Steigerung des Anteils von Nicht-Buch-Medien, etwa durch ein virtuelles Angebot, führt nicht zu einer Reduzierung der benötigten Fläche in den Räumen der Bibliothek. Insgesamt findet in den Bibliotheken ein Umdenken statt: die reinen Ausleihzahlen sind nur ein Faktor von vielen, und die Besucherzahlen nehmen an Bedeutung zu, denn die Nutzung der Medien vor Ort sowie der Räumlichkeiten als Lernort und Ort der Begegnung sind gerade in Zeiten der Digitalisierung ein wesentlicher Aspekt der Bibliotheksarbeit.

Besonders der Aspekt, dass Bibliotheken aus heutiger Sicht, Orte der Begegnung und der Kommunikation darstellen, darf nicht außer Acht gelassen werden. Öffentliche Bibliotheken - auch als Dritte Orte bezeichnet - stellen für die Bevölkerung wichtige Institutionen dar, die nicht nur für die Medienbereitstellung und Informationsversorgung verantwortlich sind. Sie haben gleichzeitig die Aufgabe, für Menschen einen Ort zu schaffen, an dem sie sich frei und ohne Konsumzwang aufhalten können. In einer Zeit, in der es immer mehr Single-Haushalte und auch alleinstehende, ältere Menschen gibt, sind Bibliotheken wichtige Anlaufpunkte, um anderen Menschen aus allen Gesellschaftsschichten begegnen und mit ihnen im Austausch stehen zu können. Besonders durch die Corona-Pandemie und wochenlang anhaltenden Lockdowns haben alleinstehende Personen mit der Isolation und der Einsamkeit kämpfen müssen. Öffentliche Bibliotheken können der Vereinsamung und Isolation entgegenwirken, indem sie nicht nur durch einen vielseitigen und aktuellen Medienbestand locken, sondern auch durch verschiedene Veranstaltungsangebote und einladende Räumlichkeiten Menschen zusammenbringen können. Durch die räumlichen Veränderungen der Bücherei, erhält die Gemeinde eine neue, moderne und einladende Bücherei, die eine Bereicherung und einen Mehrwert für das Leben in der Gemeinde Zaberfeld darstellen würde.

Die derzeitigen Räume der Bücherei sind für eine öffentliche Nutzung als Bibliothek aus fachlicher Sicht nach heutigem Stand *nicht* geeignet:

Es gibt keinen Personenaufzug, der das Gebäude barrierefrei erschließt. Somit können Eltern mit Kinderwagen und Menschen, die entweder im Rollstuhl sitzen oder in ihrer Mobilität beeinträchtigt sind, die Bücherei nicht oder nur über zwei Treppen erreichen. Die derzeitige Fläche der Bibliothek beträgt 43 m² - die Medien sind aufgrund der zu geringen Fläche sehr beengt untergebracht. Weiterentwicklungsmöglichkeiten sind hier nicht gegeben. Es gibt nicht genügend Platz für Sitzgelegenheiten oder Arbeitsplätze. Durch die beengte Situation

Bücherei Zaberfeld – Einschätzung der Standort-Eignung

und die fehlenden Sitzmöglichkeiten strahlt die Bücherei in den aktuellen Räumlichkeiten keine einladende Atmosphäre aus und lädt nicht zum Verweilen ein. Dies zeigt deutlich, dass die Bücherei über geringe Aufenthaltsqualität verfügt und diese nur lediglich für die Ausleihe und Rückgabe von Medien fungiert. Somit können also die Anforderungen an eine moderne öffentliche Bibliothek nicht vollständig erfüllt werden.

Die Lage der Bücherei ist optimal. Sie liegt im zentralen Ortskern von Zaberfeld als Kernort. Ladengeschäfte sowie zwei Banken sind in direkter Umgebung der Bücherei – auch ausreichend Parkplätze stehen zur Verfügung. Prinzipiell ist ein Standort der Bücherei im Kernort und in einer zentralen Lage zu empfehlen.